

alter längere Reisezeit ebenso in Rechnung zu stellen wie der Umstand, dass Leo bereits im Dezember 1048 seine Wahl angenommen hatte, und zunächst noch Unklarheit herrschte, wer die Nachfolge Damasus' II. antreten sollte¹³. Zuerst sollte Halinard von Lyon (um 990–1052) auf Wunsch römischer Gesandter neuer Papst werden¹⁴. Es muss an dieser Stelle ein kurzer Rückblick erfolgen, um die damalige Situation angemessen einordnen zu können. Halinard, ehemals Abt von St-Bénigne bei Dijon, sollte im Jahre 1041 Erzbischof von Lyon werden, was er jedoch ablehnte, obwohl die Ortsgemeinde von Lyon ihn darum gebeten hatte. Nachdem Odulrich, der stattdessen Erzbischof wurde, im Jahre 1046 gestorben war, erklärte sich Halinard bereit, dieses Amt zu übernehmen, aber nur unter der Prämisse, Heinrich III. keinen Treueid leisten zu müssen¹⁵. Halinard begründete seine Weigerung damit, dass die „Bibel und die Benediktsregel das Schwören zur Vermeidung eines Meineides verbieten würden“¹⁶. Egon Boshof wies darauf hin, dass diese Begründung zumindest nicht vollständig für bare Münze genommen werden dürfe, weil auch politische Gründe nicht auszuschließen seien. Jedenfalls wurden aus dem Episkopat unterschiedliche Ratschläge an Heinrich geäußert, die wahlweise den Kandidaten Halinard ablehnten oder, wie besonders die lothringischen Bischöfe, zu denen auch Bruno von Toul gehörte, befürworteten¹⁷. Letztlich gab Heinrich nach, und

S. 51. – Zum Zustand der römischen Kirche zu Beginn des Pontifikats Leos IX. vgl. die prägnante Skizze bei Thomas ZOTZ, Der Zustand der westlichen Kirche zu Beginn des Pontifikats Papst Leos IX. (um 1048/49), in: Léon IX et son temps. Actes du colloque international organisé par l'Institut d'Histoire Médiévale de l'Université Marc-Bloch, Strasbourg-Eguisheim, 20–22 juin 2002, hg. von Georges BISCHOFF / Benoît-Michel TOCK (Artem. Atelier de Recherches sur les Textes Médiévaux 8, 2006) S. 19–31.

13) Bei Papst Gregor VII. herrschte beispielsweise eine Sedisvakanz von über einem Jahr, bis Viktor III. die Nachfolge antrat. Vgl. Monika GUDE, Die *fideles sancti Petri* im Streit um die Nachfolge Papst Gregors VII., in: FmSt 27 (1993) S. 290–316, hier S. 291.

14) Zu Halinard vgl. Matthias SCHRÖR, Halinard, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 26 (2006) Sp. 612–614 mit den wichtigsten Quellen und der Forschungsliteratur.

15) Paraphrase der Zusammenstellung bei SCHRÖR, Halinard (wie Anm. 14) Sp. 612 und DEMS., *Iussit eum Papa Rome residere* – Halinard von Lyon und die Papstwahl von 1048/49, in: Römische Quartalschrift 100 (2005) S. 30–50, hier S. 33–36.

16) Egon BOSHOF, Die Salier (Urban-Taschenbücher 387, 42000) S. 150.

17) Vgl. BOSHOF, Salier (wie Anm. 16) S. 151; Uta-Renate BLUMENTHAL, Der Investiturstreit (Urban-Taschenbücher 335, 1982) S. 64; SCHRÖR, Halinard (wie Anm. 14) Sp. 613.